Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 7 (1921)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

7. Jahrgang. Nr. 11. 17. März 1921

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter" 28. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14 21.66 Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule: Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Inseratenannahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft

Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Vom Religionslehrer. — Die Aargauer Katholiken zum Schulgesetz-Entwurf der Erziehungsdirektion von 1920. — Fürsorge-Erziehung in Finnland. — Klassengeist. — Krankenkasse. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Lehrerexerzitien. — Stellennachweis. — Inserate.
Beilage: Die Lehrerin Nr. 3.

Vom Religionslehrer.

In seiner tiefdurchdachten, aus reicher Erfahrung gebornen, höchst zeitgemäßen Broschüre „Landflucht" (Heft XVII. der „Stimmen aus dem Volksverein", Räber, Luzern) kommt Herr Pfarrer J. Ambühl von Kriens auch auf den Religionslehrer zu sprechen. Er weist auf die so vielfache Inanspruchnahme der Pastorationsgeistlichen, namentlich in größern Ortschaften (Städten und Industriedörfern) hin, die es ihnen schlechterdings nicht erlaube, allen Forderungen einer wirklich modernen Pastoration zu genügen. Dann frägt er: „Wäre es nicht möglich, daß unsere Seelsorgsgeistlichkeit anderwärts in etwa entlastet würde? Ich denke hier an den katechetischen Religionsunterricht an den Volksschulen. Tatsächlich absorbiert dieser die pastorellen Kräfte wohl am meisten, insofern die Unterrichtsstunden im Laufe des vor- und nachmittägigen Schulunterrichtes gegeben werden müssen. . . . Die Diasporageistlichkeit, welche ihren Unterricht nicht in den Stundenplan der Schule einreihen kann und so uns gegenüber im Nachteil ist, hat dafür wieder den großen Vorteil, daß sie den größten Teil des Tages für die Hauspastoration frei hat. Ich frage darum: Ist es heute nicht ein Bedürfnis der Zeit, daß Laienkatecheten und Katechetinnen dem Seelsorger helfend an die Seite treten und etwa den Unterricht an den untern Klassen übernehmen? . . . Der Wege verschiedene führen zum Ziele. Der eine wird vielleicht der Uebertragung des katechetischen Unterrichtes an unsere katholischen Lehrer das Wort reden, der andere mag die Frage lösen durch Anstellung von Fräuleins, die dazu Geschick und Zeit haben. Ich möchte einer Kongregation rufen, deren Mitglieder ähnlich den St. Annaschwestern organisiert wären und . . . für diesen Zweig der Seelsorge in Kursen gebildet würden. Ob hiezu eine weibliche oder männliche Organisation geschaffen werden soll, mag noch dahingestellt sein.

„Schöne Ansätze haben wir schon da und dort. Es sei erinnert an die Charitasfräulein in Zürich und an die neugegründete soziale Frauenschule Freiburg, die die Heranbildung von Laienkatechetinnen in ihren Lehrplan aufgenommen hat; in Luzern hat man jüngst angefangen, pensionierten Lehrerinnen einen Teil des katechetischen Unterrichts zu übergeben."

So weit Herr Pfarrer Ambühl von Kriens.

Muß es uns katholische Lehrer und Lehrerinnen nicht beelenden, wenn wir diese Zeilen lesen? Ich meine das durchaus nicht im Sinne eines Vorwurfes an den